

Mitteilungen



Ehrungen

Peter Braun zum Gedenken

Am 1. Mai 1992 verstarb erst 50jährig nach schwerer Krankheit der langjährige Mitarbeiter der Kreisnaturschutzverwaltung Wittenberg Peter Braun.

Sein großes Engagement für den Schutz der heimatischen Natur führte ihn 1971 zur Übernahme der Tätigkeit als Mitarbeiter für Umwelt- und Naturschutz in der damaligen Abteilung Umweltschutz, Wasserwirtschaft² und Erholungswesen des Rates des Kreises Wittenberg. Obwohl im Kreis Wittenberg eine Vielzahl von Problemen der Abfallbeseitigung und der Emissionsminderung der chemischen Großindustrie sowie der industriemäßig betriebenen Landwirtschaft ungelöst waren und zu starken Luft-, Wasser- und Bodenbelastungen führten, verstand es Peter Braun stets, das Schwergewicht seiner Arbeit dem Naturschutz zu widmen, oftmals im Widerspruch zu seinen Vorgesetzten.

Das besondere Verdienst von Peter Braun liegt in seinem Bemühen, in allen Kreisen der Bevölkerung - ob Schüler oder Rentner, Bauer oder Arbeiter, Jäger oder Angler - aufklärend und werbend für den Naturschutzgedanken zu wirken und die Flora und Fauna sowie die landschaftlichen Schönheiten des Kreises Wittenberg vorzustellen. Auch in den Fachgruppen des ehemaligen Kulturbundes (z. B. Ornithologie und Feldherpetologie) war Peter Braun aktiv wirksam und leitete die Kreisorganisation der Gesellschaft für Natur und Umwelt. Seit 1990 - nach dem Neuaufbau der Naturschutzbehörden - war Peter Braun als Sachbearbeiter für Artenschutzbelange im Umweltamt der Kreisverwaltung Wittenberg tätig. Es war zu spüren, wie ihn diese Arbeit

erfüllte. Konnte er sich doch endlich ausschließlich den Aufgaben widmen, die ihn einmal zur Naturschutzarbeit gebracht hatten. Diese Tätigkeit gab ihm auch noch lange Zeit die Kraft, seiner schweren Krankheit zu widerstehen. So nahm er noch im November und Dezember 1991 an den Fachberatungen der Abteilung Naturschutz des Landesamtes für Umweltschutz Halle (z. B. zur Ichthyofaunistik oder zum Biberschutz) teil.

Der Name Peter Braun wird noch lange mit dem Naturschutz im Kreis Wittenberg verbunden bleiben. Alle Naturschützer des Kreises Wittenberg werden seiner stets in Ehren und Achtung gedenken.

Dr. G. Pfeiffer
Dr. U. Zuppke

Karl Zappe zum 70. Geburtstag

Wer ihn kennt, wird kaum vermuten, daß unser Jubilar nun schon auf sieben Lebensjahrzehnte zurückblicken kann.

Karl Zappe wurde am 8. Juli 1922 in Teplitz-Schönau geboren. Bereits während seiner Schulzeit begann er sich für die Schönheiten der Natur zu interessieren. Besondere Freude hatte er bei der Beobachtung der in seiner böhmischen Heimat vorkommenden Vogelarten. Dazu führten nicht zuletzt Kontakte zu Jägern, bei denen er die Hüttenjagd und dabei eingesetzte Uhus kennenlernte. Wohl von dieser Zeit an galt sein Interesse den Großvogelarten.

Aber erst nach fünfjähriger Soldatenzeit und Rückkehr aus russischer Kriegsgefangenschaft

konnte er sich in neuer Heimat, er übersiedelte nach Bernburg, intensiv seinem Hobby widmen. Zunächst als Individualist arbeitend, gehörte er schließlich zu den ersten Mitgliedern der 1963 gegründeten Fachgruppe für Ornithologie in Bernburg. Für seine Interessen fand er stets die verständnisvolle Unterstützung seiner Ehefrau Hertha, die ihn häufig bei seinen Wanderungen begleitete.

Von dieser Zeit an dokumentierte er mit äußerster Genauigkeit die Entwicklung der im Plötzkauer Auwald beheimateten Graureiherkolonie. Mit gleicher Intensität kontrollierte er die Horste der Weißstorchpaare des Kreises Bernburg und erfaßte die Brutpaarzahlen aller Greifvogelarten im größten Teil dieses Gebietes. Stets stellte er diese Informationen zur Verfügung, zunächst dem Arbeitskreis Mittelbe-Börde in Magdeburg, später dem Arbeitskreis der vom Aussterben bedrohten Tierarten in Wittenberg und dem Bezirksfachausschuß für Ornithologie in Halle. Schließlich sollten diese Daten für Maßnahmen des Naturschutzes verfügbar sein. Hilfe bei die-

sen aufwendigen Erhebungsarbeiten, zu denen noch die regelmäßige Teilnahme an zentral angesetzter Wasservogelzählungen hinzukommt, bekam er durch Mitglieder der von ihm mit Engagement und Hingabe geleiteten Jugendgruppen für Ornithologie. Von 1970 an hat er es verstanden, fast 20 Jahre lang Jugendliche für die Ornithologie zu begeistern. Sie waren stets dabei, wenn jährlich bis weit über 100 Vogelnistkästen zu kontrollieren waren oder wenn es darum ging, Wintervogelfütterungen zu beschicken.

Karl Zappe, dessen Name auch mit interessanten, zum Teil in das Schrifttum eingegangenen Schreiadlerbeobachtungen in seinem Untersuchungsgebiet verbunden ist, hat im Kreise seiner Familie, seiner Freunde und Bekannten seinen 70. Geburtstag feiern können.

Wir wünschen dem Jubilar, daß er bei guter Gesundheit noch lange seinem Hobby, das unmittelbar dem Schutz der Natur dient, nachgehen kann.

Dr. U. Lange

(Foto: H. Thiel)

